

„Parallele Klangwelten der Romantik“

Ferdinand Thieriot
(1838 – 1919)

Klavier-Quintett D-dur op.20

Allegro con spirito
Adagio
Scherzo – Presto
Allegro con moto

- P A U S E -

Johannes Brahms
(1833 – 1897)

Klavier-Quartett c-moll op.60

Allegro non troppo
Scherzo – Allegro
Andante
Finale – Allegro comodo

Ian Mardon	Violine
Youngkun Kwak	Violine
Julia Mensching	Viola
Martin von Hopffgarten	Violoncello
Yuko Hirose	Klavier

Das Kammermusikensemble **Hamburg Chamber Players** möchte zu einem kleinen Gedankenexperiment einladen und zwei Hamburger Komponisten und deren Werke gleichsam als „Parallele Klangwelten“ gegenüber stellen: den bekannten Johannes Brahms und seinen unbekannteren Freund Ferdinand Thieriot. Thieriot's Kompositionen wurden zu seinen Lebzeiten zwar häufig gespielt, heutzutage aber kennt sie kaum noch jemand.

Die Hamburg Chamber Players wollen der Frage nachgehen, ob Brahms einfach nur „zur richtigen Zeit am richtigen Ort“ gewesen ist, damit sich seine Werke auch heute noch großer Beliebtheit erfreuen. Oder ist seine Musik etwa tiefgründiger oder bedeutsamer?

Stellen wir uns eine parallele Klangwelt der Romantik vor, in der es Ferdinand Thieriot zu einem hohen Maß an Ruhm gebracht hätte. Würden wir ihn heute nicht genauso bewundern wie seinen Freund Johannes Brahms? Lieben wir heutigen Hörer die Musik von berühmten Komponisten etwa nur, weil unsere Ohren darauf geschult wurden zu mögen, was man zu mögen hat? Machen wir uns ein eigenes Bild von Thieriot's Musik und wollen wir nicht zu früh (vor)urteilen!